

Santoner



musikgesellschaft
santoni

100 JAHRE • 1921-2021

Jubiläumsfest
2./3.Oktober 2021

Grusswort der Präsidentinnen

Stolz dürfen wir in diesem Jahr auf unser 100-jähriges Vereinsjubiläum zurückblicken. Ein ganzes Jahrhundert, in welchem sich so Einiges verändert hat.

Betrachtet man das Gründerfoto unseres Vereins fallen auf den ersten Blick einige Veränderungen auf. Um nur einige hier zu erwähnen: die Mitgliederanzahl, die Alters- und Geschlechterverteilung der Mitglieder. Und auch das Aussehen unserer Gründerväter mag so manchem ein Schmunzeln entlocken.

Der Fortschritt der letzten Jahrzehnte bezüglich Mobilität und Technik prägte auch unseren Verein. So ist bspw. die altbekannte „Kettentelefonliste“ längst überholt und Informationen werden via SMS oder Mail geteilt. Auch Mitglieder- und Instrumentenbeiträge haben mit der allgemeinen Teuerung Schritt gehalten.

Während 100 Jahren Vereinsgeschichte entstanden viele wertvolle Erinnerungen. Zu erwähnen hierbei sind unsere Vereinsreisen, Ausflüge, die Teilnahme an Wettbewerben auf Bezirks-, kantonaler oder eidgenössischer Ebene. Doch auch das gemeinsame Lachen während den Proben oder Konzerten, die Hilfsbereitschaft unter den Mitgliedern und das Engagement eines Jeden über das Musikalische hinaus, prägen unsere Identität als Musig Santoni.

Ein solches Jubiläum erleben und feiern zu können, ist nur dank des Einsatzes zahlreicher Menschen möglich, welche sich tatkräftig für unseren Verein engagiert haben. Wir möchten uns daher von ganzem Herzen bedanken bei:

- Allen aktiven sowie ehemaligen Vereinsmitgliedern, welche unsere Musikgesellschaft repräsentieren und ihr ein Gesicht verleihen.
- Allen Dirigenten, welche mit ihrer Kreativität die Vielseitigkeit des Vereins gefördert haben.
- Allen ehemaligen sowie aktuellen Vorstandsmitgliedern sowie Präsidenten/-innen, welche das Vereinsleben aktiv gestalten und organisiert haben.
- Und nicht zuletzt auch allen Konzertbesucherinnen, Unterstützern aus der Gemeinde und der Pfarrei, Gönnern, Passivmitgliedern sowie unseren Ehrenmitgliedern.

Dank euch allen dürfen wir ein Jubiläum feiern und stolz sein, auf einen aktiven Verein, der so manche Veränderung mitgemacht hat und über die Jahre hinweg trotz diverser Herausforderungen gewachsen ist.

*Myriam Caminada
Sandra Kaeser*

Grusswort der Pfarrei

Liebe Musikantinnen und Musikanten
Liebe Bevölkerung der Region von St. Antoni

Wir, die Kath. Pfarrei von St. Antoni, gratulieren euch ganz herzlich zum 100-jährigen Bestehen der Musikgesellschaft von St. Antoni. 100 Jahre ist eine lange Zeit. Meines Wissens lebt kein Gründungsmitglied mehr. Was braucht es, um 100 Jahre lang zu bestehen? Dirigenten, Musikanten, Musikantinnen, Instrumente, Uniformen, Fahnen usw. Was ist aber das Wichtigste? Der Dirigent – ja, der ist wichtig. Doch ohne seine Mitglieder und den Instrumenten, kann auch er alleine nichts anfangen.

Bleiben wir bei den Mitgliedern. Da gibt es ältere mit 40, 50 oder sogar 60 Jahre Mitgliedschaft, mittleren Alters mit 25 – 35 Jahre und dann noch die Jüngeren mit wenig Erfahrung. Doch diese sind unsere Zukunft. Aus den Jungen gibt es in ein paar Jahren Vorstandsmitglieder und sogar Präsidentinnen oder Präsidenten. Also schauen wir gut auf unsere Jugend, so können wir weitere Jubiläen feiern wie 125 oder 150 Jahre. Natürlich brauchte es auch mehrere Uniformen, Fahnen, Noten und vieles mehr. Dafür braucht es Geld. Und wie kommt man zu Geld? Man muss es sich verdienen mit Anlässen wie Konzerte, Brunch, Musikfeste (Bezirk) und andere Aktivitäten. Und da kommen wir wieder auf einen speziellen Punkt - die Helfer. Das heisst OK, Vorstand,

die Mitglieder und dazu die Familien der Mitglieder.

Ich war selber bei etlichen Musikfesten dabei als Gast, Konsument und Helfer. Und wenn man da an der Front und hinter der Front die Mithilfe der ganzen Musikfamilie sieht, ist das schon beeindruckend, was da „geschuftet“ wird. Ganz herzlichen Dank an alle.

Noch kurz etwas zu den Proben. Bleibt alle dran. Die Älteren können den Jüngeren mit ihrer Erfahrung etwas mitgeben und die Jüngeren mit den super Ausbildungen von heute können den Älteren auch Eindruck machen.

In der Musikgesellschaft ist der Altersunterschied extrem gross von 16 bis fast 80 Jahre. Doch ihr seid eine Einheit. Die Kameradschaft belebt den Verein. Bleibt stets auf Augenhöhe mit allen. Alle sind wichtig. Zusammen seid ihr stark. Wir, die Pfarrei St. Antoni, wünschen euch für die Zukunft nur das Beste. Bleibt alle gesund und Gottes Segen wird euch begleiten.

Im Namen der Kath. Pfarrei St. Antoni
Der Präsident

Peter Aerschmann





Geschichte

Es begann alles vor langer, langer Zeit – genau genommen im Jahre 1897. Wer nun mit Rechnen anfängt, merkt bald einmal, dies sind mehr als 100 Jahre her. Doch der damalige Gemeindevirt Peter Kaeser, warb damals bei seinen Gästen eifrig um Freunde der Musik. Und prompt gelang es ihm, ein dreizehn Mann starkes Team von jungen St. Antonern um Peter Zollet aus Pfaffenholz, dem ersten Dirigenten, zu scharen und so die erste Blaskapelle ins Leben zu rufen. Die Begeisterung für die Musik flaute aber schnell einmal wieder ab, da die Pioniere zu aller erst auf Notenkenntnisse getrimmt werden mussten. Nach einem kurzen Unterbruch konnte, wiederum auf Initiative von Peter Kaeser, in der Person von Josef Roggo aus Heitiwil ein neuer Dirigent gefunden werden. Als dritter Dirigent konnte später Bartholomäus Ulrich aus Niedermuhren angestellt werden. Unter seiner Leitung unternahm die junge Gesellschaft einen Ausflug nach Gurmels, wo sie am 18. Juni 1919 ein Konzert spielten. Doch auch er vermochte den allmählich überhand nehmenden „Verleider“ nicht aufzuhalten, so dass die erste Blaskapelle im sechsten Jahr des Bestehens zu existieren aufhörte.

Der durch die alte Blaskapelle geschaffene Musikgeist gab nicht Ruhe, bis im Jahre 1921 eine neue Musikgesellschaft entstand. Pfarrer Xaver Straub wünschte sich für die hohen kirchlichen Festtage zur Verschönerung des Gottesdienstes eine Festmusik und er wünschte sich so sehr, dass sich die neue Gesellschaft

„Pfarreimusic“ nannte. Die Gründungsversammlung fand am 10. Oktober 1921 im Schulhaus statt. Am 5. November 1921 fand die konstituierende Versammlung statt und der 1. Vorstand wurde wie folgt bestellt:

H.H. Straub Xaver Pfarrer
Gauderon Martin, Weissenbach Präsident
Vonlanthen Max, Niedermuhren Vizepräsident
Zosso Bernhard, Winterlingen Kassier
Fasel Alfons, Zumholz Sekretär
Zosso Albin, Lehrer Dirigent
Schaller Josef, Niedermuhren Vizedirigent

Kurz darauf, am 10. November 1921 wurden die 1. Statuten der Pfarreimusic in Kraft gesetzt. Dank eines ehemaligen Mitgliedes sind wir in den Besitz der ersten Statuten gelangt. Viele Artikel sind nicht viel anders, als die heutigen Statuten (aktuelle 4. Version aus dem Jahre 2007). Einige geben doch Anlass zum Schmunzeln.

Ein paar Beispiele: „Es ist den Mitgliedern des Musikvereines von St. Antoni strengstens untersagt, sich eigenmächtig zu einer gelegentlichen Tanz- oder anderen Musik zusammenzuschliessen.“

„Zum Vorstand gehören: der Hochwürden Herr Ortspfarrer, ein Mitglied des Pfarreirates sowie die von der Generalversammlung auf zwei Jahre erwählten Vorstandsmitglieder. [...] Jedes gewählte Aktivmitglied des Vereines ist verpflichtet, die Wahl in den Vorstand für wenigstens eine Amtsdauer anzunehmen.“

„Während der Musikprobe ist jeder

Alkoholgenuss verboten.“ Aber aus mündlichen Überlieferungen wissen wir, dass dieser Artikel wohl nicht immer befolgt wurde.

„Bei wichtigen Anlässen kann der Vorstand den Alkoholgenuss verbieten.“

„Der Vorstand prüft die Einladungen zu einer musikalischen Unterhaltung und gibt sein Gutachten bei der nächsten Musikprobe ab [...] Es ist jedem Mitglied streng untersagt, ohne dringenden Grund und dies nur im Einverständnis mit dem Präsidenten bei dieser Unterhaltung den Verein zu verlassen.“

Etliche Mühe bereitete die Besorgung von Musikinstrumenten. Während einige Musikanten die verbleibenden Instrumente der alten Blaskapelle weiterbenützten, besorgten andere ihr Horn selber. Leihweise wurden ebenfalls Instrumente von der Kollegiumsmusik und von den Musikgesellschaften der umliegenden Gemeinden erworben. Am 7. Januar 1922 beschloss die Generalversammlung den Kauf von neuen Instrumenten, da die Klangfarbe der alten Exemplare immer mehr zu wünschen übrig liessen. 36 Instrumente erhielt die Gesellschaft, sämtliche Kosten beliefen sich auf Fr. 2'130.50. Am Fronleichnamfest 1922 trat die Pfarreimusi k zum ersten Mal öffentlich auf und nahm an der hohen Prozession teil. Die Behörden und das Volk freuten sich und waren stolz, endlich eine eigene Pfarreimusi k zu besitzen. Weitere Meilensteine zur Musikgesellschaft finden sie auf dem Zeitraster in diesem Musigblatt.

Wir wollen den Platz hier nutzen, um über Geschichten zu schreiben, die wir von einem Zeitzeugen erfahren durften. An dieser Stelle danken wir Herrn Josef Crottet aus Düdingen ganz herzlich, dass er uns empfangen hat

und uns von Früher erzählte. Josef Crottet war Mitglied der Pfarreimusi k St. Antoni von 1945 – 1949 und half 1953 am Eidg. Musikfest in Freiburg auf den Cinellen aus.

1953 nahm die Gesellschaft zum ersten Mal an einem Eidg. Musikfest teil. Dirigent damals war Riedo Walter. Bevor der Auftritt näher kam, gab es zwischen dem Dirigenten und dem „Stockere Hans“ immer wieder Meinungsverschiedenheiten. Bis es hiess einer muss gehen. So ging der „Stockere Hans“ und die Gesellschaft hatte keinen mehr, der die Cinellen spielte. So sprang Josef Crottet ein.

Mit der Marschmusik lief es nicht ganz rund. Wie gewohnt, spielen die Tambouren zwei Mal 8 Takte danach setzt die Musik nach dem Pfiff des Dirigenten ein. Der Pfiff kam nach 16 Takten nicht, die Musikanten spielten nicht und die Tambouren hörten auf. So marschierte die Pfarreimusi k am Eidg. Musikfest ohne zu spielen. Nun, vielleicht kommt euch dabei eine ähnliche Szene in den Sinn, die nicht so lange zurückliegt? Nur so viel: Bezirksmusikfest St. Antoni 2013. Die Pfarreimusi k durfte aber nochmals starten und danach klappte alles bestens.

Walter Riedo war von 1951 – 1969 Dirigent der Musikgesellschaft St. Antoni. Er kam oft mit dem Velo von Tafers her an die Probe. Durch die „Lengibitza“ spielte er jeweils während dem Velofahren auf der Trompete. Wenn heute ein kirchlicher Anlass stattfindet, welcher von der Musikgesellschaft begleitet wird, da trifft man sich im Restaurant Senslerhof und marschiert dann zur Kirche. Oft stellt sich für den Dirigenten die Frage, welchen Marsch nehme ich, von wo lasse ich die Musik spielen, damit es in etwa aufgeht bis zur Kirche. Früher musste der Dirigent solche Überlegungen nicht machen. Er liess jeweils den 4-teiligen Karl-Küpfer-Marsch spielen. Der war so lange,

dass beim Senslerhof mit dem Spiel begonnen werden konnte und man bei der Kirche immer noch spielte. Wer weiss, ob dieser Marsch noch im Archiv ist?

Doch auch über Präsidenten gibt es so Geschichten. Der 4. Präsident meinte auf jede GV hin, er werde demissionieren. Dabei ging es ihm immer nur darum, dass man ihm wieder „chüderlete“ und jedes Mal sagte er wieder zu. Einigen jungen Musikanten wurde dies zu bunt und so fragten sie den Schaller Linus an, ob der das Amt übernehmen würde. Dieser war einverstanden. An der GV war wieder das gleiche Spiel mit dem damaligen Präsidenten und so stand einer auf und schlug den Linus als Präsidenten vor. Dieser wurde dann auch gewählt, was natürlich beim abtretenden Präsidenten nicht gut ankam.

Die frühere Literatur für Musikgesellschaften bestand aus Lieder-Potpourri, Märsche, Walzer und so weiter. Erst mit dem Dirigentenwechsel 1969 von Riedo Walter zu Horner Raphael wechselte die Literatur vermehrt zu grösseren Stücken, zu Konzertliteratur.

Unser etwas anderer Rückblick auf die Geschichte endet nun hier. Es war spannend, Herrn Josef Crottet zu zuhören. Auch über die verschiedenen Theaterstücke, die jeweils nach einem Konzert aufgeführt wurden. Wieso früher an einem Konzert auch immer noch Theater gespielt wurde. Auf diese Frage antwortete er, irgendwie musste man die Zeit zum Feierabend ja füllen.

Ein grosses Dankeschön für diesen Einblick in die Geschichte.

Rita Aerschmann





BURGER
G R O U P

1713 St. Antoni

Kunststoffspritzguss und Antriebstechnik

KBS SPRITZTECHNIK

www.burger-group.com

SBS MECHATRONICS









Unvergessliche Momente...



Grandiose Freiburger Voralpen...



Deine Freizeit
in guten Händen
Onyva!

Infos und Reservationen unter
kaisereggbahnen.ch 026 412 10 23



Auf dich ist immer Verlass.

Mit dir finden wir die beste Lösung für uns.

CONCORDIA

Dir vertraue ich

www.concordia.ch

Infolge Pensionierung Lager-Reduzierung



10-70% auf Lagerware es hat für jeden etwas!

SCHUHE & BEKLEIDUNG, Antoniusweg 39, 1713 St. Antoni

www.berufsbekleidung-auderset.ch

MI und FR oder nach Vereinbarung 026 495 24 39 oder 079 564 79 87

Bis Heute...

10. Oktober 1921

**Gründung
1. Statuten**

Präsidenten

Dirigenten

Gauderon Martin

Zosso Albin

1927

Schaller Josef

1929

Gauderon Josef

10. Mai 1931

1. Fahne

Paten: Franz Vonlanthen, Guglenberg
Katharina Sturny, Sellenried
Martin Fasel, Pfarreirat
Elise Aebischer, Obermonten

1932

1. Uniform

Preis pro Uniform
136.– Fr.

Aerschmann
Peter

1934

Aebischer Theodor

1946

Aerschmann
Erwin

1947

Schaller Linus

Aerschmann
Peter

1951

Riedo Walter

1958

2. Uniform

Vonlanthen Oswald

1960

2. Statuten

1961

2. Fahne

Paten: Moritz Vonlanthen, St. Antoni
Rosa Vonlanthen-Sturny, St. Antoni

1967

Aerschmann Mario

1969

Horner Raphael

1972

Ackermann Ignaz

1979

3. Fahne

Paten: Rosmarie Hayoz, Zum Kehr
Philipp Brügger, Garagist St. Antoni

1981

3. Uniform

Neuniformierung und 60 Jahr Jubiläum

1983

3. Statuten

Binz Beat

1994

Aebischer
Patrik

1997

Gauderon Claude

2000

Hasler Ursula

2002

Kaeser Richard

2004

4. Uniform

2006

Aerschmann Rita

Lehmann
Matthias

2007

4. Fahne

Paten: Gisela Vonlanthen-Stritt, Niedermuhren
Emanuel Waeber, Niedermuhren

2007

4. Statuten

2011

Jungo Manfred

2014

Kaeser Sandra

Javet-Brügger
Christa

2016

Kaeser Sandra

Caminada Myriam

2021

100 Jahre Jubiläum

Sallin Morgane

Für VW zu Fasel

Garage Fasel
Düdingen

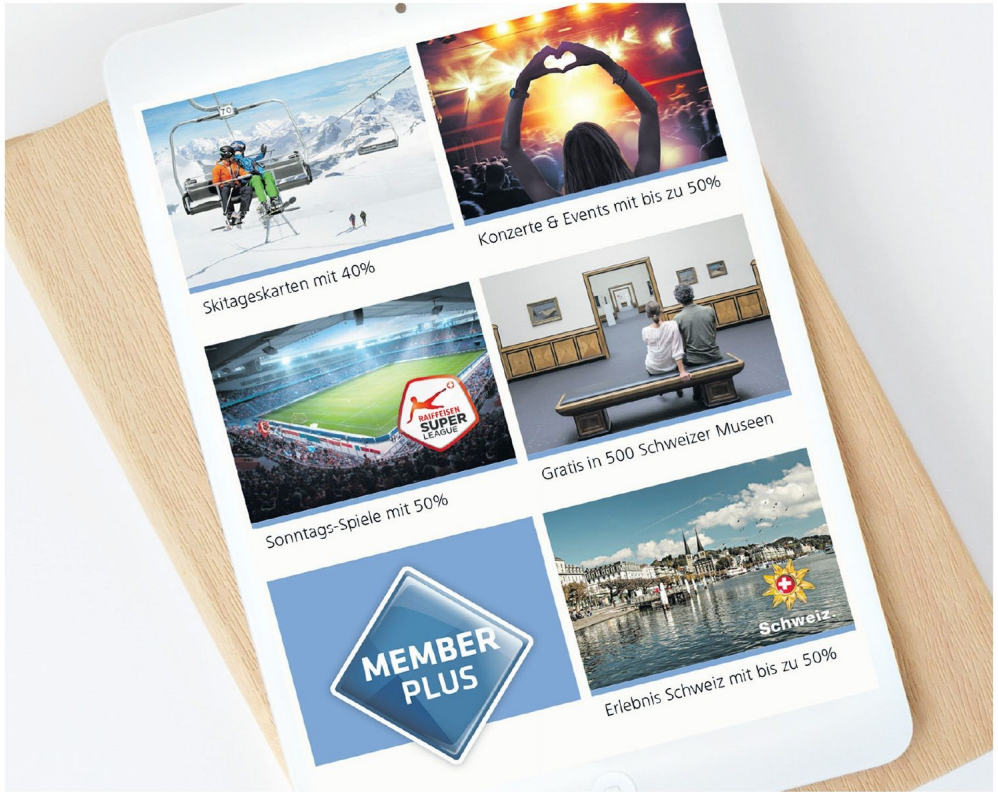


Nutzfahrzeuge

California

DasWeltAuto.

Generalsponsor



Raiffeisen-Mitglieder
erleben mehr und bezahlen weniger.

Gratis in über 500 Museen. Konzerte, Events, Sonntags-Spiele der Raiffeisen Super League und Ski-Tickets mit bis zu 50% Rabatt. Mehr erfahren unter: raiffeisen.ch/memberplus



Raiffeisenbank Freiburg Ost

Bahnhofplatz 1
3186 Düringen
Telefon 026 495 91 00
raiffeisen.ch/fr

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei

BRUNO
AEBISCHER **50** JAHRE
KÜCHENBAU • SCHREINEREI

Obermontenstrasse 67, 1713 St. Antoni
Telefon 026 495 13 67
www.kuechenbauaebischer.ch

**Individuell und innovativ
seit 1969**

Küchen- und Möbel aus eigener Produktion unseren Lernenden zu Liebe



Vereinbaren Sie einen Termin für ein unverbindliches Beratungsgespräch.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserer Ausstellung.

WTS
PRODUKTION AG
Komponenten für ein gutes Klima



*Lamellen-Wärmeaustauscher
Rückkühler
Verdampfer / Verflüssiger
Blechbearbeitung
Schlossereiarbeiten
u.v.m.*

Schlossacher 4 / CH-1715 Alterswil
info@wts-produktion.ch / www.wts-produktion.ch / 026 494 28 85



Wusstet ihr schon, dass...

...es das Santoner Musigblatt schon seit 1998 gibt? So manche lustige Geschichte oder Erzählung über das Vereinsleben wurde seither in dieser Rubrik festgehalten. Zum Anlass des 100 Jahr-Jubiläum, möchten wir euch die besten Anekdoten der letzten Jahre nicht vorenthalten.

...die letzten Ausläufer des Brätliabends am anderen Morgen im «Weissen Kreuz» anzutreffen waren? Jedoch wurde am Brätliabend nicht nur gefeiert, sondern um ca. sechs Uhr in der Früh noch Velo gefahren. Das man den Sieger dieses Rennens nachher am Gesicht fast nicht mehr wiedererkannt hatte, wurde vom letzterem heftig abgestritten. *(Ausgabe 1)*

...Ausdauer bei musikalischen Anlässen ein Muss für jeden Musikanten ist, obwohl es auch da gewisse Grenzen gibt? Diese Grenzen (zeitlich) beim Mittelländischen Musiktreffen in Alterswil nicht mehr genau gekannt zu haben, scheint ein Musikant aus dem Schlagzeugregister (nicht der Präsi!). Jedenfalls nach mehreren Besuchen im Festzelt, im Bierstübli und in der Bar war morgens um ca. zwei Uhr ausser ihm weit und breit kein Santoner-Musikant mehr zu sehen. Da dachte er wohl, er kommt mit jemand anderem heim (wie bei Musikfesten so üblich). Als sie dann eine Stunde nur noch zu viert in der Bar waren, macht er sich doch allmählich Gedanken zur Heimkehr. Beim konkretem Nachfragen war er sehr erstaunt zu sehen, dass die anderen drei in Alterswil wohnten und alle zu Fuss da waren! Folglich

blieb ihm nichts anderes übrig als den Fussweg nach St. Antoni anzutreten. Nach eigenen Angaben betrug die Laufzeit nur ca. 40 Minuten! Dass er sich dann aber sofort für den nächsten Murtenlauf eingeschrieben hat, kann an dieser Stelle nur vermutet werden. *(Ausgabe 3)*

...beim letzten MG-Brätli ausgerechnet jener Musikant mit dem Velo kam, der es am weitesten hatte? Da unser Aushilfsposaunist den weitesten Weg hatte, musste er natürlich auch am längsten bleiben (Café noir). Gerüchten zufolge, sei er nebenan «versumpft». Dass dann aber die Kantonspolizei die Mülltalstrasse nach Flamatt auf der rechten Seite sperren musste, ist auch nur eine freche Behauptung. *(Ausgabe 8)*

...unsere Musikanten wahre Autokenner sind? Oder würdet ihr auf Anhieb den Unterschied zwischen einem VW Jetta und einem VW Vento kennen? So geschehen lange nach Schluss der letztjährigen GV. Einem Musikanten wollte es partout nicht gelingen sein Auto aufzuschliessen. Plötzlich bemerkte er, dass am falschen Auto «herumschlüsselte». Ein bisschen weiter erspähte er sein Auto und ebenfalls eine Person, die es zu knacken versuchte. Beide tauschten die Autos und so ging es plötzlich! Dass die beiden dann auch noch Brüder sein sollen, ich bitte euch.... *(Ausgabe 10)*

...Fronchleichnam für jüngere und ältere Musikanten so seine Tücken hat? Die Jüngeren, nach einer langen Nacht, dösten in der gemütlichen Stube von Rita und Walter Wälchli vor sich hin. Hier einmal ein herzliches Dankeschön an die Familie Wälchli für die stete Gastfreundschaft zu früher Stunde. Die Älteren hingegen dösten etwas später auf der Senslerhof-Terrasse vor sich hin und warteten vergebens auf ein Zeichen Gottes (Glockenklang zur Gabenbereitung) Doch statt der Glockenklänge hörten sie plötzlich – o Schreck! die musikalischen Klänge ihrer Kollegen. Eine erhöhte Nachfrage nach Wattestäbli und Wecker konnte indes im Primo nicht festgestellt werden. (Ausgabe 11)

...es in der heutigen Zeit nicht mehr einfach ist, immer alle Termine richtig im Kopf zu haben? Aber es freut uns sehr, dass es einen Musikanten gibt, der die Auftritte der Musikgesellschaft so ernst nimmt, dass er bereits eine Woche vorher in korrektem Tenue vor dem Senslerhof bereit stand. Nun, die Firmung fand trotzdem erst am 11. Juni statt und unser Hornist musste unverrichteter Dinge wieder nach Hause. (Ausgabe 17)

...es bei Ausflügen mit der MG immer wieder zu Autopannen kommt? Tatort Autoverlad Lötschberg. Nach einem gemütlichen Skitag wollte man so schnell wie möglich zum Fondueplausch. Aber als der Zug hielt und vorne die Autos vom Zug fuhren, blieb das Musikantenauto einfach stehen. Sofort wurde der TCS kontaktiert. Das Auto musste in Kandersteg bleiben, die Skifahrer mit dem Zug nach Thun, mit Taxi zum Ersatzauto und mit Verspätung zum Fondueessen. Am nächsten Tag lief das Auto einfach wieder, wieso weiss keiner. Wir vermuten, dass der

Fahrer einfach noch keinen Hunger hatte, da er sich beim Zvieri noch eine Portion Pommès gönnte. (Ausgabe 18)

...ein jeder Auftritt auch mit etwas Nervosität verbunden ist? Nur so lässt sich erklären, dass eine Musikantin nicht alle Utensilien dabei hatte, als sie mit der Jugendmusik am Jugendmusiktreffen in Böisingen auftrat. Zwar hatte sie die Noten dabei und natürlich auch das Instrumentenkofferchen. Nur das nächste Mal wäre es vielleicht besser, erst ins Kofferchen zu schauen, ob auch das Instrument darin ist. (Ausgabe 23)

...an diesem Jahreskonzert auch sonst nicht alles so lief, wie sich dies zum Beispiel der Dirigent vorstellte? Einige Musikanten hatten wohl das Programm zu wenig genau studiert. Nur so lässt sich erklären, dass sie in der Pause meinten, es sei schon alles vorbei und gemütlich in der Gaststube sitzen blieben. Für das nächste Konzert empfehlen wir unser Musikblatt (Frühlingsausgabe), da ist jeweils das ganze Konzertprogramm abgedruckt. (Ausgabe 25)

...musizieren Flügel verleiht? Einer unserer Musikanten hatte dies im Südtirol bewiesen. Etwas später am Abend machten sich einige auf den Weg ins Hotel. Dort angekommen hatten es sich zwei Partywütige doch wieder anders überlegt. Sie liessen den Dritten ihres Zimmers zurück und gingen wieder feiern. Als dieser wieder erwachte, wollte er auch wieder zurück zu den anderen. Damit keine unerwünschte Gäste ins Zimmer kamen hatten die beiden anderen das Zimmer abgeschlossen. Kurzerhand machte sich der Dritte über den Balkon auf den Weg. Zurück auf dem Festgelände fragten die anderen, wie er aus dem Zimmer gekommen sei. «Ich bin geflogen». (Ausgabe 29)

...Musikantinnen auch ein Herz für Tiere haben? Gleich nach der ersten Probe des Musikjahres mussten sich einige Musikantinnen als Viehhüter beweisen. Eine Kuh war aus der Weide ausgebrochen und machte einen Spaziergang durchs Dorf. Eine Musikantin sah den Flüchtling und rief sofort die anderen, welche noch in der Gaststube verweilten. Zuerst wollte ihr niemand glauben, nur ein paar mutige Musikantinnen kamen dann doch zur Hilfe. Sie wollten die Kuh in Schach halten, bis der Bauer vor Ort war. Jedoch konnte sie ihnen wieder entfliehen. Als der besorgte Bauer endlich, mit einer Taschenlampe bewaffnet, auftauchte, war die Kuh plötzlich wieder auf ihrer Weide. *(Ausgabe 33)*

...Schafe unsere Marschmusik zum Davonlaufen finden? Bei der letzten Marschprobe vor dem eidgenössischem Musikfest, ergriffen die Schafe sofort die Flucht, sprangen über den Zaun und rannten um ihr Leben. Haben wir wirklich so schlecht gespielt oder mögen Schafe allgemein keine Marschmusik? Glücklicherweise wurden sie von einem Bauer gefunden und wieder wohlbehütet zurückgebracht. *(Ausgabe 37)*

...sich gut vorzubereiten nicht immer alles leichter macht? Voller Vorfreude auf den bevorstehenden Patronstag legte sich eine erfahrene Musikantin und fürsorgliche Mutter bereits am Vortag ihre Uniform bereit. Da ihr Sohnmann (ebenfalls fleissiger Musikant) plante gleichentags auswärts bei seiner Freundin zu übernachten, erinnerte sie ihn vorsorglich daran: «Vergiss nicht deine Uniform mitzunehmen». «Wie nett, dass meine Mutter mir die Uniform bereitgelegt hat», dachte er sich als er aus der Wohnung verschwand. Beim Anziehen seiner Uniform am Patronstag stutzte er, als sich die Knöpfe

des Hemdes auf der für ihn ungewohnten Seite befanden, nämlich wie bei einem Damenhemd. Rasch kombiniert realisiert er, dass er die Uniform seiner Mutter mitgenommen hatte. Kurzerhand musste er für einen fliegenden Uniformtausch noch einmal zu Hause vorbei. Zum Glück haben die beiden das Missverständnis noch rechtzeitig bemerkt und sich so in der Uniform beide wohl gefühlt. *(Ausgabe 42)*



BiNZ

SCHREINEREI AG

026 496 06 16
Berg 14, 3185 Schmitten
www.binzschreinerei.ch

**HÜSLER
NEST**

Das original Schweizer Naturbett.

Möbel, Bett, Tische, Küchen, Schränke
Gesamtkonzepte, Sauna, Raumgestaltung
Innenausbau, Restaurationen, Renovationen

CARXPERT

GARAGE P. BRÜGGER

Patrik Brügger

Hauptstrasse 15

1713 St. Antoni

Tel. 026 495 11 95

Fax 026 495 10 03

www.garagebruegger.ch



WOHNE WYNI WOTT...



026 505 10 90
wohnmacher.ch


wohnmacher®

Hauptstrasse 11, 1713 St. Antoni
026 505 10 90, info@wohnmacher.ch



Landi

SENSE-DÜDINGEN

G e n o s s e n s c h a f t

Unsere Freunde aus St. Georgen

Eigentlich war die Idee zu unserem 100-Jahr-Jubiläum unsere Musikfreunde aus St. Georgen einzuladen. Doch einmal mehr macht uns Covid einen Strich durch die Rechnung. Trotzdem wollen wir die Musikkapelle St. Georgen hier kurz vorstellen und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen.

Zurzeit besteht die Musikkapelle St. Georgen aus 71 Mitgliedern, davon zwei Marketenderinnen und ein Fähnrich. Des Weiteren sind von den 71 Mitgliedern 24 Frauen. Im Jahr 2025 feiert die Musikkapelle ihr 100-jähriges Bestehen. Seit Anfang 2016 wird die Musikkapelle von Thomas Kiniger musikalisch geleitet. Bei der Vollversammlung im Januar 2019 stellte sich Felix Brugger nach 15 Jahren als Obmann nicht mehr der Wahl und somit wurde Philipp Egger zum neuen Obmann des Vereins gewählt. Zurzeit kämpft auch die Musikkapelle St. Georgen mit den Bestimmungen der Südtiroler Landesregierung und der Regierung in Rom rund um die Corona Pandemie. Sie versuchen für ihr Publikum aber vor allem für ihre Mitglieder das Beste aus der Situation zu machen. Somit hat sich ihr Kapellmeister ordentlich ins Zeug gelegt und hat ein sehr abwechslungsreiches Programm für verschiedene Ensembles in unterschiedlichen Größen und Bestzungen ausgearbeitet und mit ihnen geprobt. In fünf Konzerten im Frühjahr und weiteren fünf Konzerten jetzt im Sommer präsentieren sich diese Ensembles dem Publikum am Pavillon von St. Georgen. Konzerte in anderen Ortschaften sind bei ihnen bisher noch nicht

möglich. Seit 1975 besteht die Freundschaft zwischen der Musikkapelle St. Georgen und der Musikgesellschaft St. Antoni. In bester Erinnerung ist der Bevölkerung von St. Antoni sowie der Blasmusikszene des Sensebezirks sicher der Auftritt der MK St. Georgen am Bezirksmusikfest 2013 in St. Antoni. Mit ihrer Show bei der Marschmusik und dem grossartigen Galakonzert haben sie alle Zuschauerinnen und Zuschauer begeistert.



News

Nach 10 Jahren im Amt als Dirigent unserer Musikgesellschaft wird uns Manfred Jungo auf die kommende Musiksaison hin verlassen. Am Jubiläumsfest werden wir nun das letzte Mal unter der Leitung von Mäni auf der Bühne stehen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei dir Mäni von ganzem Herzen für die letzten 10 Jahre bedanken! Die zahlreichen und innovativen Konzerte mit dir werden uns immer in Erinnerung bleiben.

Mit Stücken wie Poseidon, Of Castles and Legendes und The Best of Mika durften wir am 18. März 2012 das erste Mal unter deiner Leitung auf der Bühne des Senslerhofs stehen. Bereits nach einer kurzen Kennenlernphase, mit konzertanten Musikstücken, bestritten wir gemeinsam ein durch dich initiiertes Projekt. Unter dem Motto „Rock trifft Harmonieorchester“ spielten wir 2014 Songs von und mit der Band Circle. Nach diesem riesigen Erfolg folgten weitere Projekte wie: „Farm der Tiere“, „Schlagerparty“, „Crime Night“ oder „Rock meets Windorchestra III“ mit deiner Band Malregard, und noch viele Konzerte und Projekte mehr.

Als wir dich 2011 im Musikblatt vorstellen durften, hast du auf die Frage:

„Welche Ziele verfolgst du mit der MG St. Antoni?“ wie folgt geantwortet: *„Ich möchte Traditionen beibehalten und das Vereinsleben weiterhin pflegen. Ich möchte auch eine lockere aber effiziente Probearbeit, welche die Musikanten fördert. Die Freude am Hobby liegt dabei im Zentrum und darf nicht aus den Augen verloren werden.“*

Ganze 10 Jahre durften wir mit Begeisterung unser Hobby unter deiner musikalischen Leitung ausüben. Dafür danken wir dir von ganzem Herzen! Auch für deinen Mut neues auszuprobieren und deine Liebe zur Geselligkeit danken wir dir. Wir wünschen dir viel Erfolg bei deinen weiteren Projekten und freuen uns bereits jetzt dich bei unseren nächsten Auftritten als Gast Willkommen zu heissen.

Anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung vom 6. Juli 2021 haben wir unsere neue Dirigentin gewählt. Es freut uns, euch verkünden zu dürfen, dass Morgane Sallin ab der kommenden Musiksaison die musikalische Leitung unseres Vereins übernehmen wird.

Morgane studierte Trompete an der Haute École de Musique HEMU, wo sie im Juni 2016 den Bachelor of Arts abschloss. Anschliessend machte Morgane 2018 den Master of Arts in Musikpädagogik mit Ausrichtung auf Instrumentenpädagogik. Derzeit ist sie Trompetenlehrerin am Konservatorium Freiburg und leitet seit 2018 das Ensemble des Jeunes Musiciens de La Roche.

Wir freuen uns schon jetzt auf die zukünftige Zusammenarbeit mit Morgane und wünschen ihr viel Spass und Erfolg in ihrem neuen Amt als Dirigentin der Musikgesellschaft St. Antoni.

HOLZBAU
AEBISCHER Mathias
Tschiepengut 54
1713 St. Antoni
079/ 478 94 03
m_aebischer@sensemail.ch

Riplex AG

PRÄZISIONSMECHANIK

Riplex AG, Präzisionsmechanik
Postfach • CH-1713 St. Antoni FR
Tel. +41 26 495 00 71 • www.ripdex.ch
Fax +41 26 495 00 70 • Info@ripdex.ch

KUNDENBEZOGEN - KREATIV - KOMPETENT - KORREKT

- CNC-Frästeile bis 5 Achsen aus
- Alu, Kunststoff, Messing, Stahl
- Anspruchsvolle Präzisionsfrästeile
- Kleinfrästeile und Sonderverfahren
- Baugruppenmontage und -Entwicklung
- Einbaufertig, konfektioniert, verpackt
- Vorrichtungsbau für Industrialisierung



Sponsoren

Generalsponsoren:

Raiffeisenbank Freiburg Ost, Düdingen
trans-auto AG, Tifers

Sponsoren Jubiläumsfest:

Aebischer Bruno Küchenbau, St. Antoni
Bäckerei-Café Widmer GmbH, St. Antoni
Binz Schreinerei AG, Schmitten
Garage Patrik Brügger, St. Antoni
Chees Gourmet GmbH, Tifers
CONCORDIA, Düdingen
Extramet AG, Plaffeien
Freiburger Kantonal Musikverband
Garage - Carrosserie Fasel AG, Düdingen
Gemeinde, Tifers
Holzbau Aebischer Mathias, St. Antoni
KBS-Spritztechnik CH GmbH, St. Antoni
Landi Sense-Düdingen, Düdingen
Metzgerservice GmbH, Elmar Julmy, Tifers
Migros Kulturprozent, Marin-Epagnier
Otto Zumwald, Schmitten
Paul Hayoz Weinhandlung AG, Flamatt
Ref. Kirchgemeinde, St. Antoni
Riplex AG, St. Antoni
Schuler Uniformen AG, Rothenthurm
SPAR mini, Dorfladen St. Antoni
wohnmacher AG, St. Antoni
WTS Produktion AG, Alterswil

Sponsoren Jugendmusiktreffen :

Auderset Joseph und Trudy, St. Antoni
Beat Zurkinden AG, Düdingen
Clientis Sparkasse Sense, Tifers
Die Mobiliar, Düdingen
Kaisereggbahnen Schwarzsee AG, Plaffeien
Kath. Pfarrei, St. Antoni



100 Jahre Musikgesellschaft St. Antoni
Samstag, 2. Oktober 2021, ab 19.30 Uhr
Turnhalle, Festwirtschaft

Auftritt der Tambouren SAU

Die Tambouren-Formation besteht aus Mitgliedern der Musikgesellschaften **S**chmitten, **A**lterswil und **U**mgebung. Zu ihrem Repertoire gehören die traditionellen Tambourenstücke, Batterie anglais und Rhythmusstücken.

Konzert der Musikgesellschaft St. Antoni

Zum 100-jährigen Jubiläum lassen wir es so richtig krachen. Nach den Auftritten am Jahreskonzert 2016 und Feldschiessen in Düdingen im Jahre 2018 führen wir nochmals ein Unterhaltungsprogramm auf. Zusammen mit einer Band und einer Sängerin werden wir Stücke aus der Welt der Oldies und des Schlagers zum Besten geben.

Konzert der Blaskapelle Nord-Süd

Die Blaskapelle besteht aus ehemaligen Mitgliedern der Swiss Army Central Band. Die Kapelle gründete sich im Jahre 2011 mit dem Ziel den Kontakt mit den Kameraden aufrecht zu erhalten.

100 Jahre Musikgesellschaft St. Antoni
Sonntag, 3. Oktober 2021, ab 16.00 Uhr
Turnhalle, Festwirtschaft

Konzert der Musikgesellschaft St. Antoni

Zum 100-jährigen Jubiläum lassen wir es so richtig krachen. Nach den Auftritten am Jahreskonzert 2016 und Feldschiessen in Düdingen im Jahre 2018 führen wir nochmals ein Unterhaltungsprogramm auf. Zusammen mit einer Band und einer Sängerin werden wir Stücke aus der Welt der Oldies und des Schlagers zum Besten geben.

Es gelten die behördlichen Schutzmassnahmen